



SWR2 Zeitwort

**19.07.1903**

Maurice Garin gewinnt die erste Tour de France

Von Jens Wolters

Sendung: 19.07.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Nachts um 3 ging es am 1. Juli 1903 los. Zig Etappen für rund 50 Teilnehmer. Ihr bester damals: ein in Italien geborener Schornsteinfeger – Maurice Garin. Mit einem Vorsprung von fast 3 Stunden gewann er.

Und wer denkt, damals war die Tour de France noch sauber, da wurde nicht betrogen, von wegen. In der zweiten Ausgabe der Frankreichrundfahrt nahmen einige Radler verbotenerweise den Zug.

Nach Unterbrechungen wegen der beiden Weltkriege, der erste Star der Tour dann ab 1961. Jacques Anquetil mit vier Gesamtsiegen in Serie. Jahre, in denen auch Rudi Altig seine stärksten Zeiten hatte. Insgesamt 18 Tage fuhr er im begehrten gelben Trikot des Führenden oder war auch mal Sieger der Sprintwertung.

Die Tour de France noch heute ganz besonders für Altig.

**O-Ton von Rudi Altig:**

Die Tour de France ist natürlich das Größte und ein Rennfahrer, der die Tour de France nicht gefahren hat, soll nicht behaupten, dass er Rennfahrer war.

**Autor:**

In diesem Jahr zum Tour-Start in Belgien wurde ER mal wieder in seiner Heimat als Legende gefeiert: Eddie Merckx. Der Kannibale. Verschläng er doch regelrecht seine Gegner.

**O-Ton eines Reporters:**

Und Eddie Merckx ist als erster über den Gipfel gesprungen. Was ist das für ein Mensch, dieser 24-jährige Belgier mit den langen schlaksigen Beinen.

**Autor:**

Mit fünf Tour-Siegen steht Merckx in den Geschichtsbüchern. Doch schon vor seinem ersten Erfolg in Frankreich wurde er wegen Dopings kurzzeitig gesperrt. Nach Merckx übernahm dann ein Franzose wieder die sportlich positiven Radsport-Schlagzeilen.

**O-Ton eines Reporters:**

Die letzten 300 Meter jetzt für Berna Ino. Oh, da geht er heraus aus dem Sattel. Er schafft die Bestzeit nicht, aber er wird zweiter werden. Zweiter, gelbes Trikot auf der Tour de Nour morgen von Orleans nach Paris.

**Autor:**

Kaum ein Dörfchen in Frankreich, das während der langen Tour-Geschichte noch nicht angefahren wurde.

Besonders markant aber immer wieder die Bergetappen. Rauf nach Alpe d'Huez etwa. Bis auf über 1.800 Meter - für normal sterbliche wie den Kollegen Stefan Nestler im Selbstversuch kaum zu schaffen

**O-Ton von Stefan Nestler:**

Es ist wirklich gnadenlos, vor allen Dingen hat man auch nicht die Bohne einer Chance mal kurz durch zu schnaufen. Ständig zwischen 7 und 10 % Steigung. Den ersten Schluck Wasser habe ich zu mir genommen und ihn fast wieder ausgespuckt.

Bei dieser Herzfrequenz kann man wirklich kaum trinken. Noch 50 Meter, dann habe ich es geschafft. 1.100 Höhenmeter liegen hinter mir, alles tut mir weh.

**Autor:**

Wundert es da, dass die Profis auf die Idee kamen verbotenes Zeug einzuschmeißen, um die Tour der Leiden zu überstehen?  
Kein Phänomen der Neuzeit.

**O-Ton eines Reporters:**

Ein Mann quält sich auf der Straße in Zickzack Kurven den Berg hoch. Es ist der Engländer Tom Simpson, ein außergewöhnliches Bild.

**Autor:**

1967 starb der Brite Tom Simpson wenig später. Voll gepumpt mit Amphetaminen. Dann die ganz dunklen Jahre. Kurz vor dem Ende des alten Jahrtausends. Mittendrin auch die deutschen Stars. Jan Ulrich stritt erst alles ab. Bei Erik Zabel dauerte es, bis dann die Tränen flossen.

**O-Ton von Jan Ulrich und Erik Zabel:**

Das einzige, was ich sagen kann, dass ich nach wie vor nichts mit diesen Sachen zu tun habe. Das ich Opfer jetzt bin.

Ich habe das EPO damals probiert, weil es möglich war und weil es einfach ohne Konsequenzen blieb. Mein Sohn fährt selber Rad und wenn ich von ihm erwarte, dass er ein guter Mensch wird und dass er ehrlich und gerade aus ist im Leben und dass er fair seinen Sport betreibt, dann kann ich ihn nicht weiter anlügen.

**Autor:**

Der bekannteste Tour-Betrüger ist der US-Amerikaner Lance Armstrong. Sein Rekord von sieben Gesamtsiegen wurde mittlerweile gestrichen. Seitdem ist der Radsport auf dem langen Wege der leichten Besserung. Das merken die Profis von heute – wie John Degenkolb.

**O-Ton von John Degenkolb:**

Wenn man sagt man ist Radprofi wird man nicht direkt an den Pranger gestellt. Es gab eine Zeit, wo man sich irgendwo in der Runde vorgestellt hat, hab ich persönlich kein gutes Gefühl gehabt.

**Autor:**

Die Tour de France. Ein Rennen mit ganz viel Geschichte, die immer weitergeschrieben wird.